

Über das Förderprogramm

Das Förderprogramm „lokal vernetzen – demokratisch handeln“ unterstützt seit 2013 lokale Projekte in Baden-Württemberg, die sich gegen menschenfeindliche Haltungen und für lokal vernetztes, demokratisches Handeln einsetzen. Bislang wurden 55 Projekte gefördert, ausgewählt von einem wechselnden Beirat aus Mitgliedern des „Landesnetzwerks für Menschenrechte und Demokratieentwicklung – gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit“. Im Zuge der stetigen Weiterentwicklung und Partizipation der Zielgruppen an der Programmgestaltung wirken auch ehemalige Projektakteur*innen im Beirat mit.

Umgesetzt wird das Förderprogramm in einer engen Kooperation zwischen der Landesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendbildung BW (LAGO) und der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB BW).

Die LAGO ist der Dachverband der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Baden-Württemberg und seit Jahren engagierte Akteurin im Bereich der Demokratiebildung und Prävention gegen die extreme Rechte und menschenfeindliche Haltungen. In der LAGO haben sich sechs Fachverbände unterschiedlicher Bereiche der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zusammengeschlossen, die zusammen über 1.500 Einrichtungen vertreten. Um die besonderen Potenziale dieses Arbeitsfeldes und des Gemeinwesens für die lokale Arbeit gegen menschenfeindliche Haltungen zu nutzen, ist im Rahmen des Förderprogramms eine Einbindung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vor Ort und der Kommune in die Projektumsetzungen vorgesehen.

Das Förderprogramm ist in seiner Ausrichtung und Konzeption einzigartig in Baden-Württemberg: Es fördert lokale Organisationen nicht bloß mit Finanzmitteln, sondern unterstützt ganz konkret bei der Entwicklung lokal passgenauer Projektvorhaben durch Qualifizierung und intensive Beratung vor und während der Förderlaufzeit. Auch Ideen für Vorhaben, die die Antragstellenden und weitere Akteur*innen im Gemeinwesen erst im Verlauf zusammen entwickeln, werden gefördert. Das ermöglicht eine partizipative Projektarbeit nah an den Bedarfen der Zielgruppe.

Eine Begleitung durch versierte Coaches und Supervisor*innen schafft Räume für eine kontinuierliche Praxisreflexion, denn über 10 Jahre Erfahrung im Förderprogramm zeigen, dass gemeinwesenorientierte Projektarbeit sich an komplexe Rahmenbedingungen im Alltag anpassen muss. Bei Vernetzungstreffen lernen die Akteur*innen auch ehemals geförderte Projekte kennen, profitieren von Erfahrungen und es entstehen neue Kooperationen und Perspektiven auf das eigene Handeln.

Da sich Beratung in der Ideen- und Antragsphase als besonders hilfreich erwiesen hat, berät die LAGO neue Projektakteur*innen gezielt bei Workshops „Von der Idee zum Projekt“ und ermöglicht auch dort Austausch und Feedback untereinander.

Kontakt

LAGO BW
Förderprogramm „lokal vernetzen – demokratisch handeln“

Web www.lago-bw.de/lokal-ernetzen-demokratisch-handeln.html
E-Mail vernetzung@lago-bw.de
Tel. 0711 89 69 15 39

Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

lpb
Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg

im Rahmen des Landesprogramms

DEMOKRATIE
STÄRKEN

umgesetzt durch

LAGO



lokal
vernetzen
demokratisch
handeln

Das Förderprogramm „lokal vernetzen – demokratisch handeln“

Warum braucht es „lokal vernetzen – demokratisch handeln“?

Menschen werden abgewertet und ausgegrenzt, jeden Tag, auch in Baden-Württemberg. Doch abwertende Haltungen beschränken sich nicht auf bloße Meinungen, sondern führen auch zu verletzenden und menschenverachtenden Äußerungen oder Taten.

Aktuelle Studien zeigen, dass die Zustimmung zu abwertenden Haltungen konstant hoch ist. So haben z.B. die Fälle antisemitisch motivierter Gewalt in Baden-Württemberg in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Während der Corona-Pandemie zeigte sich, dass Krisenzeiten einen idealen Nährboden für Verschwörungserzählungen bieten, welche häufig antisemitische Ressentiments verstärken. Auch bei anderen Facetten Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit finden sich stets hohe Zustimmungswerte.

Menschenverachtende Haltungen sind eine sehr konkrete Bedrohung unserer demokratischen Werte und mehr noch: Sie sind lebensbedrohlich für all jene, die davon betroffen sind. Dazu gehören z.B.: Frauen, Behinderte, Geflüchtete, Wohnungslose, trans* Personen, jüdische Menschen, Sinti*zze und Rom*nja, Muslim*innen. Und das unabhängig davon, ob sie wirklich diesen Gruppen angehören. Auch eine falsche Zuordnung hat reale Konsequenzen für ihren Alltag und darauf, wie sicher sie sich im öffentlichen Raum bewegen können, ohne verbale oder physische Gewalt befürchten zu müssen.

Zugleich sind in Baden-Württemberg viele Menschen aktiv und engagieren sich in Bündnissen, Netzwerken und Initiativen für ein gerechtes, demokratisches Miteinander. Sie tauschen sich aus, machen auf abwertende Haltungen aufmerksam und handeln zusammen im Gemeinwesen vor Ort, um von Ausgrenzung betroffene Menschen sowie den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu stärken. Dieses Engagement zu fördern ist das Ziel des Programms „lokal vernetzen – demokratisch handeln“.

Das sagen andere über das Förderprogramm



© Ulrike von Dewitz

„Das Programm sollte verstetigt werden, weil es für ein starkes Auftreten und für kreative Ideen gegen Abwertung und Ausgrenzung von Menschen Planungssicherheit für die Akteur*innen braucht UND weil Umdenken und gemeinsames Wachstum für unsere Kinder und Jugendlichen Zeit, Geduld, Nachhaltigkeit und Beharrlichkeit benötigt.“

Karolin von Dewitz, im Förderprogramm als externe Projektberaterin tätig

„Das Programm ist wichtig, weil durch die Förderung unsere andersfähigen Mädchen mit zum Teil belastenden Erfahrungen einen selbststärkenden demokratiebildenden Beitrag in der Öffentlichkeit leisten können, der weit über Teilhabe hinaus geht.“

Marita Rhiem, Mädchentanzwerkstatt Fair & Cool



© Privat

„Das Programm hat uns konkret gebracht, dass wir seit unserer ersten Teilnahme 2015 gezielt Projekte entwickeln, durchführen und ausbauen konnten, die sich für ein starkes und demokratisches Gemeinwesen ohne Abwertungen einsetzen und dass wir intensiv, auch in unseren anderen Projekten zum Thema Gruppenspezifische Menschenfeindlichkeit arbeiten.“

Jürgen Sihler, Werkraum Karlsruhe



© H.C. Neumann



© Privat

„Das Programm hat uns ermöglicht, dass eine Broschüre über die rechten Umtriebe in der Region erstellt werden konnte. Diese hilft, die einzelnen Aktivitäten einzuordnen und klar zu stellen, dass wir ein durchaus ernstzunehmendes Problem mit rechten Aktivitäten in der Region haben, was in der Vergangenheit von offiziellen Stellen immer wieder bestritten wurde.“

Silke Ortwein, DGB Regionsgeschäftsführerin Heilbronn

„Das Programm „lokal vernetzen - demokratisch handeln“ ist wichtig, weil es Menschen zusammenführt, Bürgersinn stiftet und Eigenverantwortung stärkt.“

Sibylle Thelen, Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg



© LpB/arge lola

„Das Programm ist wichtig, weil es die niedrigschwellige Umsetzung von zivilgesellschaftlichem Engagement unterstützt. So werden alle Menschen, unabhängig von Alter, Herkunft, Glaube, Geschlecht oder Erfahrung ermutigt, ihre Ideen oder ihr Projekt umzusetzen und unsere Gesellschaft aktiv mitzugestalten.“

Yasemin Soylu, Muslimische Akademie Heidelberg i.G., im Beirat des Förderprogramms tätig



© Sabine Arndt